

Die Demokratisierung der Wiener Gemeindevertretung.

In der heutigen Obmännerkonferenz haben sich alle Parteien grundsätzlich über eine weitgehende Demokratisierung des Wiener Gemeinderates für die Zeit bis zur Vornahme von definitiven Neuwahlen geeinigt. Hierbei handelte es sich nicht nur um den Gemeinderat, sondern auch um eine neue Zusammensetzung der Bezirksvertretungen. Mit Rücksicht auf die künftig bevorstehende starke Vertretung der Sozialdemokraten im provisorischen Gemeinderat ergibt sich die Notwendigkeit, dieser Partei eine erhebliche Vertretung im Präsidium des Gemeinderates sowie im Wiener Stadtrat und in den Ausschüssen des Gemeinderates einzuräumen. Hierbei wird auch für eine entsprechende Vertretung der Frauen der verschiedenen Parteien Sorge getragen werden.

Die Durchführung dieser Neuordnung wird noch im Laufe dieser Woche erfolgen.

Man rechnet in Rathauskreisen damit, daß die Sozialisten dreißig bis vierzig Plätze erhalten werden. Es sollen vier christlichsoziale, zwei sozialdemokratische und ein fortschrittlicher Schriftführer bestellt werden. Vizebürgermeister **Hierhammer** hat sich bereit erklärt, für den Fall des Eintritts der Sozialdemokraten in das Präsidium auf seine Stelle zu verzichten. Als sozialdemokratischer Vizebürgermeister wird Gemeinderat **Neumann** genannt. Die

Fortschrittlichen würden im neuen Gemeinderatspräsidium nicht vertreten sein. Man rechnet damit, daß unter den in den Gemeinderat zu entsendenden Führerinnen sich die Frauen **Abelheid Popp** und **Emmy Freundlich** befinden werden.